

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 62 (1967)
Heft: 3-de

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Wettstein, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Schon einmal im Laufe der bisherigen 21 erfolgreichen Talerverkäufe für Heimat- und Naturschutz ist eine Doppelaufgabe Mittelpunkt der Sammlung gewesen: Vor zehn Jahren galt es, den in ihrem Lebensraum bedrohten Seeschwalben durch die Anlage der Ile aux sternes im Neuenburgersee eine Nist- und Brutstätte zu sichern, und anderseits legte der Taler 1957 den finanziellen Grundstock für die Wiedereinbürgerung des Bibers in den Gewässern unseres Landes. Den erfolgversprechenden Versuchen an der genferischen Versoix folgten Aussetzungen an Wasserläufen in den Kantonen Neuenburg, Aargau und Thurgau. Die bisherigen günstigen Ergebnisse lassen hoffen, daß das zu Beginn des letzten Jahrhunderts ausgerottete sympathische Nagetier wenigstens in einigen Kolonien bei uns wieder heimisch werde.

Der diesjährige Talerverkauf will vorab zwei großen Werken des Heimatschutzes und der Denkmalpflege dienen: Der Abteikirche von Payerne als kirchlichem Baudenkmal der Romandie, und dem Schloß Sargans als weltlichem Bauwerk der deutschen Schweiz.

Die aus dem 11. Jahrhundert stammende *Abteikirche von Payerne* ist eines der schönsten Werke romanischer Baukunst in der Schweiz. In unserer Schrift schildert Jean-Pierre Chuard Glanz, Untergang und Wiedergeburt dieses Baudenkmals von wahrhaft europäischer Bedeutung. Privater Initiative aus Kreisen der Bürgerschaft von Payerne ist es mit Hilfe der Gemeinde, des Kantons und der Eidgenossenschaft gelungen, der Kirche, die zeitweise als Magazin, Spritzenhaus, Turnhalle, Kaserne und Gefängnis diente, ihre alte Schönheit und Würde wiederzugeben. Noch bedarf es aber einer großen gemeinsamen Anstrengung, um das bedeutende Erneuerungswerk zu vollenden; der Talerverkauf 1967 will mit Fr. 40 000.– dazu beitragen.

Auf den ersten Seiten unseres Heftes berichtet Anton Stucky von der Vergangenheit des *Schlosses Sargans*, das als markanter Wehrbau auf vorspringendem Felssporn die Ebenen des Rheins und der Seez beherrscht. Nach wechselvoller Vergangenheit wurde das aus dem 13. Jahrhundert stammende Grafen- und spätere Landvogteischloß 1899 von der Bürgergemeinde Sargans erworben. Eine umfassende Außenrenovation ist dringend nötig. Sie soll als Gemeinschaftswerk durch die Eigentümerin und die öffentliche Denkmalpflege, mit Spenden der schweizerischen Wirtschaft und einem Beitrag aus dem Talerverkauf von Fr. 30 000.– ermöglicht werden.

In der Gewißheit, daß diese beiden Werke nationaler Denkmalpflege die freudige Zustimmung des Schweizervolkes ebenso finden wie die vielen anderen Aufgaben des Heimat- und Naturschutzes, denen die Talerpende dient, sagen wir allen Mitarbeitern, Helfern und Spendern im voraus recht herzlichen Dank.

Albert Wettstein

